

„Do's and Dont's“ – Balance zwischen Nähe und Distanz

Do's	Don't
- Empathie (Einfühlungsvermögen- nicht nur die Gefühle und Bedürfnisse des anderen nachvollziehen, sondern auch die damit zusammenhängenden Lebensumstände und Überzeugungen im Blick haben)	- Mitleid (Man findet die Situation, in der sich der andere befindet, schrecklich - man ist als Mitleidender selbst betroffen. Eine Grenze, die wichtig ist aufrechtzuerhalten, wird überschritten: Denn es handelt sich nicht um die eigene Situation, sondern um die des anderen.)
- wenn die Person von ALLEINE aus der Vergangenheit/Erlebtem erzählt: WERTEFREI zuhören	- NICHT aktiv nach Erlebtem/Vergangenem fragen
	- nicht jede Geschichte glauben
	- Emotionale Reaktionen
- Helfen und unterstützen, wo Bedarfe sind (in Absprache mit den Ansprechpartnern)	- Überengagement
- angemessene Abgrenzung wahren	- private Einladungen, private Räume zugänglich machen
- Gleichbehandlung	- Bevorzugung einzelner Personen (Geschenke, extra Zeit, etc...)
- Klient verhält sich auffällig: Information an die Mitarbeiter der Einrichtung oder ehrenamtliche Projektkoordination	- eigenständig therapeutische Maßnahmen ergreifen oder gar selbst zum Therapeuten werden
- Klient braucht rechtliche Beratung: Information an die Mitarbeiter der Einrichtung oder ehrenamtliche Projektkoordination	- eigenständig rechtliche Maßnahmen ergreifen oder gar selbst zum Anwalt werden
- Feststellen von „Unordnung/Engpässen“ in der Einrichtung: Information und Kontakt über Mitarbeiter der Einrichtung oder ehrenamtliche Projektkoordination suchen	- Diskussion und Besprechung mit den Klienten, aktiv nach Außen gehen, Presse, soziale Medien und Politik einschalten...
- Inanspruchnahme von Angeboten zu Gesprächsrunden, Einzelgespräche und Supervision	- Überforderung
- Focus auf dem „Hier und Jetzt“ und die gemeinsame Zeit/Tätigkeit	- zuviel Bindung vermeiden (Person bleibt u.U. nicht in Frankfurt, ist nur begrenzte Zeit hier)
- Fähigkeiten entdecken/ fördern, soweit es die Rahmenbedingungen zulassen	- zu Hohe Erwartungen (an sich selbst und an die Klienten)
- Verbindlichkeit / Zuverlässigkeit / Termineinhalten	- plötzliches Beenden oder Ausfallen ohne Information an die Ansprechpartner
- Einhaltung des Datenschutzes - Respekt vor der Privatsphäre/Situation	- keine Fotos, Videos oder Postings in sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter usw.)
- Presseanfragen an Ansprechpartner weiterleiten	- Eigenständige Presse/ Pressemitteilungen
- Absprachen mit Einrichtungsmitarbeitern und ehrenamtlicher Projektleitung	- Missachtung der Kompetenzen der Hauptamtlichen in der Einrichtung